

Die neue Wiener Frühjahrsmode.

In den erst jüngst eröffneten neuen Räumen der Modezentrale der niederösterreichischen Landesgewerbebeförderung wurden heute die Skizzen der Entwürfe für die Frühjahrsmode 1916 gezeigt. Eine Anzahl von akademischen Malern, Modejournalzeichnern, Schneidern und Schneiderinnen hat diese teils farbigen, teils in Tusch und Bleistift ausgeführten Skizzen entworfen, die recht hübsche und gesunde Ideen für die Frühjahrstoiletten zeigen. Es sind da Entwürfe leichter Frühjahrskleider und Kostüme. Die Linie ist die der letzten Winter- und Herbstmode: weiter Rock, glockenform in verschiedener Anordnung und enge Taille. Mancher Entwurf ist künstlerisch, fast alle geschmackvoll und ansprechend. Die Frühjahrs-toiletten werden aus Seide und Baumwollstoffen hergestellt werden, da an Schafwollstoffen Mangel herrscht. Die anatolische Wolle, die jetzt eingeführt wurde, eignet sich nicht zur Erzeugung von Kleiderstoffen, sie kommt nur für industrielle Zwecke in Betracht. In den Entwürfen ist auch bereits an die Förderung der österreichischen Hausindustrie gedacht, indem vielfach Spitzen- und Posamenteriebesatz vorgeesehen ist. Anfangs Februar soll übrigens in den Räumen der Modezentrale, die unter der

Leitung des Konsulenten Hugo Scher von der niederösterreichischen Landesgewerbebeförderung steht, eine Materialschau veranstaltet werden, an die sich eine Gut- und eine Toilettenschau schließen werden.